

Training Rennen Samstag (13. Lauf)

Frank Diefenbacher wieder vorn

Nach seiner Pole-Position für das Rennen am Sonntag war Frank Diefenbacher auch im Training für das Samstagrennen nicht zu schlagen. Der Pforzheimer markierte im Dallara Opel-Spiess die schnellste Rundenzeit bereits 15 Minuten vor dem Ende der 45-minütigen Trainingssitzung. Seine 1:35.707 Minuten waren für die 29-köpfige Konkurrenz auf dem 4,534 Kilometer langen Eurospeedway unerreichbar. Den zweiten Startplatz für den 13. Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft sicherte sich Markus Winkelhock (Dallara Opel-Spiess) mit 1:35.773 Minuten. Der Waiblinger monierte, wie übrigens diverse andere Piloten auch, die mangelnde Rücksichtnahme im Feld: oftmals stand man sich gegenseitig im Weg. Die zweite Startreihe teilen sich mit dem Berliner Stefan Mücke und dem Japaner Toshihiro Kaneishi der Tabellenvierte und der Tabellenerste. Pierre Kaffer (Burgbrohl) kam auch dieses Mal nicht optimal zurecht: Startplatz neun ist keine gute Ausgangslage für den Tabellenzweiten. Eine erneut starke Vorstellung gab der Däne Nicolas Kiesa als Fünftplatzierte.

Frank Diefenbacher: Ein optimales Training. Ich hatte eine wirklich tolle Runde und war danach noch einmal in den beiden ersten Sektoren schneller, leider war dann zu viel Schmutz auf der Bahn, sodass ich wieder verloren habe. Es wäre bestimmt noch etwas drin gewesen.

Markus Winkelhock: Mein Auto war nahezu perfekt. Ich habe das Training selber etwas vergeigt. Im ersten Sektor habe ich eine richtig gute Zeit gehabt, habe aber dann das Auto weggeschmissen. Es wäre wohl die Pole drin gewesen. In der letzten Runde war ich nämlich wieder schneller, doch dann stand jemand im Weg.

Nicolas Kiesa: Ein schlechtes Training. Hier sind so viele Fahrer, die den Weg nicht frei machen. Sie verderben so den anderen Fahrern die Zeit. So fährt man einfach kein Qualifikationstraining.

Björn Wirdheim: Ich habe wieder einen Schritt nach vorne gemacht. Leider hatte ich auf meiner letzten Runde zu viel Verkehr, sonst wäre mehr drin gewesen.

Pierre Kaffer: Es ist wohl nicht unser Wochenende. Entweder steckte ich im Verkehr fest, oder es waren gelbe Flaggen draußen. Man braucht einen gewissen Abstand, um mal zwei, drei Runden frei fahren zu können. Ich habe es nicht auf die Reihe bekommen, mich auf eine Runde zu konzentrieren.

Zsolt Baumgartner: Eine Änderung am Set-up hat sich positiv ausgewirkt. Ich war schon mit dem alten Reifensatz schneller als gestern.

Thomas Riethmüller: Ich brauche noch jemanden, der vor mir her fährt, um mich zu orientieren. Es fehlt mir einfach noch die Erfahrung mit dem Auto.

Bernhard Auinger: Ich bin viel besser mit dem Auto klar gekommen, als gestern. Mit den neuen Reifen wäre bestimmt noch eine halbe Sekunde drin gewesen, doch plötzlich hat der Janis vor mir die Runde abgebrochen, obwohl es dafür gar keinen Grund gab. Später hatte ich Zündaussetzer.

Joao Paulo de Oliveira: Gersten lief es gut, heute hatte ich Probleme mit den Reifen. Ich habe es nicht geschafft, das gesamte Potenzial zu nutzen. Leider habe ich zum Schluss den vierten Gang verloren.

Tony Schmidt: Ich bin unzufrieden. Irgendwie habe ich es nicht auf die Reihe bekommen, auch das Set-up war wohl nicht optimal.